

14. III. 40. H. J.

# Schwarzmeer- Kosakenchor

Dirigent: Boris Ledkovsky

## VORTRAGSFOLGE:

- Motette F-Dur . . . . . D. Bortnjansky
- Responsorium „Herr erbarme Dich“ . . . . . Lwow
- Selig sei der Mann . . . . . Altes Klostermotiv aus Kiew
- Gott, rette Dein Volk . . . . . P. Tschesnokoff

- 
- Gesang der ukrainischen Kosaken
    - in der türkischen Gefangenschaft . . . . . Nischtschinsky
    - Gebet für das Vaterland . . . . . Tschesnokoff
    - Der lustige Bauer von Kamarinskoja . . . . . Ledkovsky
    - Moskauer Kremlglocken . . . . . Karnawalow arrang. v. B. Ledkovsky
  - 2 russische Volkslieder:
    - a) Terek Kosakenlied . . . . . Volkslied
    - b) Barynja (Die gnädigste Herrin) . . . . . „

- 
- Russische Volkslieder:
    - Die zwölf Räuber . . . . . Alte Klosterlegende
    - Wolgaschlepperlied (Ehè uchnjem) . . . . . Volkslied
    - Eintönig klingt das Glöckchen . . . . . „
    - Kosaken Militärlied

Aenderungen  
vorbehalten

Vertretung u. Tourneeleitung: Konzertdirektion C. Ebner, Berlin W 15, Schlüterstr. 44, Tel. 912601

**Gesang der ukrainischen Kosaken in der türkischen  
Gefangenschaft**

Nischtschinsky

In der Türkei gefangen gehaltene ukrainische Kosaken bitten den Wind, sie wieder in ihre teure, sonnige Heimat zu bringen, wo ihre Brüder spazieren gehen und nach ihnen spähen, um sie befreien zu können. Als das den türkischen Sultanen überbracht wurde, ließen sie dieselben in noch schwerere Fesseln legen.

**Gebet für das Vaterland**

Tschesnokoff

Bete Freund im fremden Land,  
Bete Freund, fürs Vaterland.  
Bet' für alle, die du liebst,  
Daß der Herrgott sie behüten mag.

Wenn wir heut unser Vaterland verloren,  
Auch alle uns're Lieben;  
So glauben wir es ist uns doch erkoren  
Der lieben Sonne Schein zu sehn.

O, bete Freund, Gott soll uns Kraft verleihen  
Die schwere Lebensbürde zu ertragen,  
Er soll uns wieder in den Frieden weihen  
Und unserer Heimat Feinde schlagen.

**Der lustige Bauer aus Kamarinskoje**

Boris Ledkovsky

Ach wie wunderbar bist' mein Bäuerlein,  
Warum dienst du deiner Herrin nicht.  
Trankst ein Gläschen, trankst wohl etwas mehr,  
Läufst so wunderbar die Straßen kreuz und quer.  
Und er läuft und hüpf und schaukelt schwer,  
Sorglos schwankt der Blick, die Beine noch viel mehr,  
Für den ersten Rausch ein Gläschen, gab den Anfang her,  
Wenn der Mann auch voll wird, wird der Beutel leer.

**Barynja / Die gnädigste Herrin**

arr. v. Ledkovsky

Solo: Ach, Gnädigste, Gnädigste,  
meine Herrin, Gnädigste.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
meine Herrin, Gnädigste.

Solo: Ach, Gnädigste, ich bin ganz verzagt,  
auf mein' Fuß eine Mücke trat.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
auf mein' Fuß 'ne Mücke trat.

Solo: Auf mein' Fuß eine Mücke trat,  
Oh, Herrin, ich bin ganz verzagt.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
ich bin ganz verzagt.

Solo: Das Füßchen ist jetzt aufgedrungen  
und die Zehen ganz zerschunden.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
Die Zehen ganz zerschunden.

Solo: Ach, Gnädigste ist ganz benommen,  
hat viel Zucker zu sich genommen.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
hat viel Zucker zu sich genommen.

Solo: Gnädigste einen schönen Kopfputz trägt,  
weil ein Schuster sie verehrt.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
weil ein Schuster sie verehrt.

Solo: Gnädigste trägt ein schmuckes Häubchen,  
das ein Kaufmann  
hat geschenkt dem Täubchen.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
das ein Kaufmann  
hat geschenkt dem Täubchen

Solo: Vierzig Hechte gingen in unsere Netze,  
daraus wir machen echte Pelze.

Chor: Gnädigste, Gnädigste  
ha, haha!

**Moskauer Kremlglocken** . . . . . Karnawalow arrang. v. B. Ledkovsky

Es ertönen die Moskauer Kremlglocken im süßen Wohlklang!

So betet ihr Rechtgläubige, o betet ihr in sich Gott tragende, daß es auch gelungen ist, vom Tode aufzuerstehen.

Es kommt ganz Rußland, das Leidgeprüfte, durch Heilige erleuchtete, im Gebet Knieende und läßt sich an den Mauern des Kreml nieder.

So ruft denn ihr Kremlglocken, die ihr zum Wohlklang gegossen seid. Bleibt wie in Urzeiten Verkünder des heiligen Rußlands, ihr Kremlglocken.

**Die zwölf Räuber** . . . . . Alte Klosterlegende

Chor: Zum Herrgott wollen wir beten und eine wahre Begebenheit berichten wie sie uns im Kloster Solowki der ehrwürdige Mönch Pitirim erzählte.

Solo: Zwölf Räuber hausten unter dem Hauptmann Kudjejar, viel ehrliches Christenblut vergossen die wilden Gesellen. Viel Gut raubten sie und hausten im finstern Walde; da plötzlich erweckte Gott das Gewissen des grausamen Räuberhauptmannes. Er verließ seine Raubgesellen, gab Raub- und Beutezüge auf und ging ins Kloster, um Gott und der Menschheit zu dienen.

Chor: Zum Herrgott wollen wir beten und die uralte wahre Geschichte wiederholen, wie man sie im Kloster Solowki erzählte.

Solo: Selbst Kudjejar-Pitirim.

**Wolgaschlepperlied (Ehè úchnjem)** . . . . . Volkslied

Das Lied wird von den Wolgaschleppern („Burlaki“), die an langen Seilen am Ufer gehend die Kähne wolgaaufwärts ziehen, gesungen. Dieses Lied erleichtert ihnen die so schwere gemeinsame Arbeit.

**Eintönig klingt das Glöckchen** . . . . . Volkslied

Eintönig klingt das Glöckchen,  
Leicht staubt die Straße dahin,  
Und wehmütig über die ebenen Felder  
Das Lied des Jamschtschik's\* erklingt.  
So viel Schwermut liegt in dem Liede,  
So viel Gefühl ist im Heimatklang,  
Daß in meiner kalten verhärteten Brust  
Mir das Herz noch entflammt.

Und ich gedachte der früheren Nächte,  
Und der Felder und Wälder daheim,  
Und aus den lange schon trockenen Augen  
Quillt mir die Träne wie ein Funke hervor.  
Eintönig klingt das Glöckchen,  
Aus der Ferne — ganz leise zu mir —  
Das Lied des Jamschtschik's ist verklungen —  
Aber der Weg liegt lang, so lang vor mir.

\*) Jamschtschik = Kutscher

